

Die Wolfsangeln im Gladbecker Stadtwappen

von Heinz Enxing

Bei Stadtführungen kommt des Öfteren die Frage auf, was es denn mit den drei Haken im rechten Wappenfeld des Gladbecker Stadtwappens auf sich habe. Das Wappen wurde der Stadt 1929 von der preußischen Staatsregierung verliehen. Damals durften nur Städte ein eigenes Stadtwappen führen. Einige Jahre später konnten auch Gemeinden ein Wappen haben.

Die drei Haken im rechten Wappenfeld gehen auf das Geschlecht der Herren von Brabeck zurück, die die Wolfsangeln in ihrem Familienwappen führten und im 14. Jahrhundert die Besitzer Wittringens waren. Ihr Stammsitz, Haus Brabeck, liegt in Kirchhellen, knapp hinter der Gladbecker Stadtgrenze nahe der Autobahnauffahrt Gladbeck auf die A 31. 1937 erhielt auch die Gemeinde Kirchhellen ein Wappen, auf dem ebenfalls die drei Brabecker Wolfsangeln erscheinen. Als Kirchhellen 1975 zu Bottrop kam, wurde vertraglich geregelt, dass das Kirchhellener Wappen in das Bottroper Wappen integriert wird. So kommt es, dass die Brabecker Wolfsangeln in allen drei GLABOTKI-Gemeinden vertreten sind.

Wolfsangeln waren aus Eisen geschmiedete Jagdgeräte zum Fang von Wölfen. Die mit Widerhaken versehenen Enden wurden mit Fleisch versehen und so hoch an einem Baum aufgehängt oder in einen Stamm geschlagen, dass der Wolf hochspringen musste und mit seinem Maul festhing, wo unter langen schweren Qualen starb. 1617 heißt es in einer Beschreibung: „Ein Wolffs Angel, die man hengt und ein Aas daran thuet, wenn das Thier danach springet, so bleibt es mit dem Maul davon hängen.“

Seit Ende des 19. Jahrhunderts sind Wolfsangeln als Jagdmittel verboten. Sonderlich erfolgreich waren sie ohnehin nie. Aber als Figur der Heraldik waren sie beliebt und kommen in vielen Adels- und Stadtwappen vor. Manchmal werden sie allerdings auch als Mauer- oder Forsthaken gedeutet. Auch in anderer Symbolik wurden sie verwandt, so als Grenzzeichen im Königreich Hannover. Der Dichter Hermann Löns signierte mit einer liegenden Wolfsangel. Manche bringen sie auch mit den Runen der Nationalsozialisten in Verbindung, aber das ist wissenschaftlich umstritten. In rechtsextremen Kreisen hat man sie gern verwendet, doch stehen sie seit 1982 auf der Liste verbotener Zeichen. Die Verwendung als Symbol auf Wappen ist davon nicht betroffen.

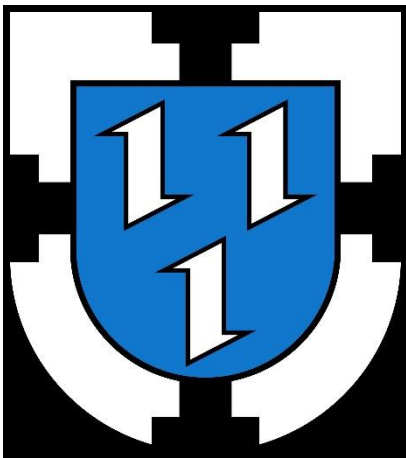
Etwas bleibt im Gladbecker Wappen aber ungeklärt: Bei den Brabeckern stehen die Wolfsangeln senkrecht; zu sehen im Wappenstein über dem Torbogen Wittringen. Warum sie im Gladbecker Wappen schräg stehen, war nirgendwo zu erfahren.



Eiserne Wolfsangel aus dem 8. Jahrhundert



Wolfsangel mit Anker



Bottroper Wappen